

Staffelbach: Das Jahreskonzert des Handharmonika-Clubs in der Mehrzweckhalle wurde zum vollen Erfolg – auch ohne Theater

Reise quer durch den Globus ins Weltall

An zwei Abenden erfolgten die Auftritte des Handharmonika-Clubs Staffelbach in der gut besetzten Mehrzweckhalle. Die Mitspielenden nahmen das Publikum mit auf eine Reise, mit Start in der Schweiz über viele Kontinente und sogar ins Weltall. Auf ein Theater wurde verzichtet, dafür sorgten die drei humorvollen Sketches für beste Unterhaltung.

st. Der Handharmonika-Club Staffelbach steht seit 2019 unter der Leitung von Astrid Frandsen. Aber leider verlässt sie den Club nach diesem Konzert, Familienpflichten warten auf sie, zumal sie nicht ganz um die Ecke wohnt, sondern in Oetwil am See. Die Präsidentin des Clubs, Pia Siegenthaler, hat nachgezählt und kam dabei auf 190 Proben, und dafür mussten insgesamt 28'000 Kilometer zurückgelegt werden. Die Verabschiedung fiel ziemlich emotional aus, denn der Club hatte viel Spass mit der Dirigentin, lernte aber auch sehr viel von ihr. Immerhin bot das Konzert die Gelegenheit, noch einmal alles zu geben. Mit dem erfolgreichen Abend dankten ihr alle für ihren jahrelangen Einsatz und wünschten ihr alles Gute für die Zukunft.

Alles begann in der Schweiz

Mit «Concertation» von Hugo Felder wagten die Handharmonika-Spielenden mit Thomas Schöni am Schlagzeug einen anspruchsvollen Einstieg. Und schon ging es weiter nach Deutschland zu den Toten Hosen. Aus deren Repertoire wurde kurzerhand «Tage wie diese» entlehnt. Die Weiterreise erfolgte per Zug, über 1000 Kilometer, und dabei wurde den Zuschauern Einblick in eine Kabine gewährt, wo ein Sketch ohne Worte, dafür mit aussagekräftiger Gestik gewährt wurde, mit Doris Enderlin und Iren Staffelbach.

In Norwegen begrüsst Hans Matt die Ankommenden mit einem Alphornsolo. Edvard Grieg hat mit seiner «Morgenstimmung» feine Töne geschaffen. Die Spielenden begannen in tiefer Nacht, und das Publikum war beim



Der Handharmonika-Club Staffelbach in concert: Links die abtretende Dirigentin, rechts der virtuose Alphornspieler Hans Matt. (Bilder: st.)

stimmungsvollen Morgenerwachen mit dabei. Die Dirigentin wusste viel Wissenswertes über Grieg und dieses Stück zu berichten. In England wurden English Folk Songs gespielt. Bei den «Folksongs from Somerset» von R. Vaughan Williams tauchten unwillkürlich Bilder aus Rosamunde Pilchers Filmen auf.

«Vorstellungsgespräch» hiess das Thema, das Peter Wüthrich mit Mirjam Hochuli führte. Ob da was draus wurde? Wer weiss es schon, worauf Chefs gerne schauen...

Rosarot behütet wurde «The Pink Panther» von Henry Mancini gespielt, und erstaunlicherweise tauchte im Pu-

blikum tatsächlich ein rosaroter Panther auf, und damit ging es in die Pause.

Die Sterne vom Himmel geholt

«Welcome to the Cyberspace» von Gottfried Hummel, und damit holten die Spieler für ihre Fans die Sterne vom Himmel. In Japan fügen sich modernste Technologie und uralte Tradition bestens ineinander. In Staffelbach wurde diese Tatsache zelebriert mit «Tokyo Adventure», einem mehrsätzigen Stück von Luigi di Ghisallo. Der darauf folgende Sketch war echt zum Totlachen. Kliby und Caroline sind auf der grossen Bühne zurück, Caroline allerdings mit dem Rollator. Im Eselskostüm kein Geringerer als der Staffelbacher Gemeindeammann Max Hauri, welcher die Stimme von Caroline, selbst beim Gesang, verblüffend ähnlich nachahmen konnte – und er machte ebenso freche Kommentare. Als Kliby musste Peter Wüthrich oft auch über sich selber ungehemmt lachen.

Mit dem «Walzer Nr. 2» von Dimitri Schostakowitsch wurde es danach wieder ernst, und so sagte die Dirigentin diesen auch an: «Nach dem Sketch ein anständiger Walzer!» «The young Amadeus» war eines der letzten wunderba-



Eine totale Lachnummer: Kliby und Caroline, gespielt von Peter Wüthrich und Max Hauri.

ren Stücke, die Wolfgang Amadeus Mozart komponierte. Damit gedachte er der Freundschaft. Und danach kamen alle wohlbehalten in die Schweiz zurück. «Swiss Lady» von Peter Reber bildete das letzte Stück laut Programm. Und weil der Applaus frenetisch war, spielte der Club das Lieblingsstück ihrer Dirigentin. Für das Stück auf den Heimweg trug Astrid Frandsen den ganzen Text vor. Und schliesslich liess Hans Mann sein Alphorn ein letztes Mal erklingen.



Die Swiss Lady zum offiziellen Abschluss: Das gesamte Ensemble gab noch einmal alles.



Viel Emotionen zu ihrem Abschied: Astrid Frandsen verlässt den Club nach diesem Konzert.

Kirchleerau: Party mit Showeinlagen statt traditionellem Turnerabend

Stramme Lederhosen begeisterten

Kein traditioneller Turnerabend: Unter dem Motto «Hasta la vista» zog der Turnverein Kirchleerau eine Partyshow vom Feinsten mit tollen, turnerischen Einlagen ab.

aw. Security-Leute begrüsst freundlich die Eintreffenden, im Vorraum vertilgten hungrige Gäste Schnitzelbrot und Pommes an Tischen. Gewöhnlich sind diese vor der Bühne aufgestellt. Spätestens beim Betreten der Turnhalle war klar, ein Turnerabend wie jeder andere ist das nicht. Lautstarker Rock und Pop schallte den Besuchern entgegen. Vier Subwoofer sorgten für den wummernden Partysound. Mit Gerstensaft und Cocktails deckten sich die Gäste an zwei Verpflegungsstationen ein. Türkise Motorex-Tonnen boten sich zum Abstellen von Becher oder Flasche an. Vier Showblöcke im Crazy-Horse-Cabaret-Stil mit je zwei Nummern sorgten für ungebrochene Partystimmung und dafür, dass turnerische und tänzerische Elemente nicht zu kurz kamen. Bei der Gerätekombination zeigten Turnerinnen und Turner ihr Können. Als Minions nach dem amerikanischen Animationsfilm von 2015 tanzten die Mädchen der Mädchenriege klein auf der Bühne zu Bbymetals «Pa Pa Ya» und die Jugi klein begeisterte in mexikanischem Outfit.

Für eine nachhaltige Zukunft

«Wir sind ein kleiner Verein, eine nachhaltige Zukunft ist uns wichtig», meinte Präsident Fabian Hauri, kurz



Präsentierte sich in mexikanischem Outfit nach dem Showmotto «Hasta la vista»: Jugi klein, aber fein. Viel Applaus erntete auch die Mädchenriege gross für ihre tänzerische Performance. (Bilder: aw.)

bevor er in Lederhose zu Rammsteins «Dicke Titten» zusammen mit den Turnern des Turnvereins die sprichwörtliche Sau auf der Bühne raus liess. Spektakuläres und Show muss sein, das versprach schon der Flyer mit dem lockeren Versprechen «Sport und Spass zum Partyfrass». Dazu passte auch das Lied «Cordula Grün» von «Josh». Mit Konzept und Musikauswahl erfuhren die turnenden Vereine Kirchleerau durchgängig Akzeptanz mit anhaltendem Beifall. Zum

Plausch lud eine zusätzliche Bar mit dezenter Musik im Keller ein. Bezahlt wurde bar oder via Twint.

Seit Sommer 2022 spannen die Jugendriege von Kirchleerau und Moosleerau zusammen. «Durch näheres Zusammenrücken die Zukunft stärken», heisst es in der Broschüre der Jugi Leerau. Mädchen und Knaben von der ersten bis zur neunten Klasse dürfen sich angesprochen fühlen. Aus jungen Talenten entwickeln sich mit Ausdauer erfolgreiche

Leistungssportler an Boden oder Turngeräten. Wer Freude an Bewegung, Spiel und Teamgeist mitbringt, ist in Kirchleerau mehr als willkommen.

Buchen Sie hier Ihren Werbeplatz

Schlossrued

Aus der Ratsstube

(Mitg.) Debora Ruch, Schulverwalterin der Schule Schlossrued seit 2017, hat ihr Arbeitsverhältnis mit der Einwohnergemeinde Schlossrued per 28. Februar 2023 gekündigt. Der Gemeinderat und die Schulleitung bedauern dies sehr und bedanken sich bereits heute bei Debora Ruch für die sehr guten und geschätzten Leistungen. Die Stelle wird umgehend zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Für die Stelle des Sekretariats der Musikschule Rued konnte Yvette Gloor gewonnen werden. Sie wird ihre Tätigkeit zu Gunsten der Musikschule im Dezember aufnehmen. Der Gemeinderat wünscht Yvette Gloor viel Freude bei der Ausführung der neuen Tätigkeit.

Weihnachtsbaumverkauf

Der diesjährige Verkauf der Weihnachtsbäume durch den Forstbetrieb Suhrental-Ruedertal und der Gemeinde Schlossrued findet am Samstag, 17. Dezember, 13.30 bis 14.30 Uhr, auf dem Parkplatz neben der Mehrzweckhalle und dem Feuerwehrgebäude statt. Gutscheine, welche an der Gemeindeversammlung verteilt wurden, können eingelöst werden. Die ausgedienten Weihnachtsbäume können vom 3. bis 16. Januar 2023 in einer separaten Mulde auf der Multisammelstelle kostenlos entsorgt werden.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Jules Steiger AG, Kantonsstrasse 112, Triengen, Parzelle Nr. 1058, Hausmatt; Stützmauer (bereits erstellt); Einwohnergemeinde Schlossrued, Hauptstrasse 87, Schlossrued, Parzelle Nr. 880, Burgstrasse 352; Neubau Garderobencontainer Kindergarten (Provisorium).